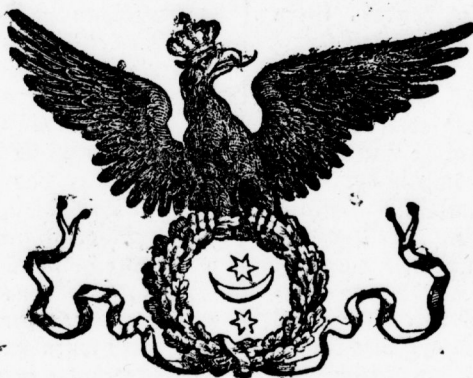


Quarteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Instrate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 118.

Halle, Mittwoch den 22. Mai
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Mai. Sr. Maj. der König haben geruht:
Dem Regierungs-Präsidenten von Wischmann zu Frankfurt
den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern und Ei-
senlaub in Brillanten zu verleihen.

Der General-Major und Inspekteur der 2ten Artillerie-In-
spektion, von Jenichen, ist nach Torgau von hier abgereist.

Breslau, d. 16. Mai. Heute vollendete unser Fürst-
bischof, Dr. Joseph Knauer, seine irdische Laufbahn. Er
wurde am 27. August 1841 vom hiesigen Domkapitel zum Fürst-
bischof von Breslau erwählt. Hat er somit seine Stel-
lung nur kurze Zeit eingenommen, so darf sie doch, wie
seine früheren, als eine in Betracht der schwebenden Konflikte
durchaus gesegnete bezeichnet werden. Frieden in der Kirche
zu stiften, der beim Antritt seines Amtes keineswegs herrschte,
war unausgesetzt sein eifrigstes Streben.

Prag, d. 14. Mai. Durch Circular des Suberniums
wurde unseren Fabrikanten und Gewerbetreibenden eine Mit-
theilung der Staatskanzlei bekannt gemacht, betreffend den
Wunsch der königl. preussischen Regierung: daß an der am
15. August d. J. durch 8 Wochen zu Berlin stattfindenden In-
dustrie-Ausstellung auch die Gewerbetreibenden der nicht zum
Zollverein gehörenden deutschen Staaten theilnehmen mögen.
Zur Belehrung über die dabei zu beobachtenden Modalitäten
wurde den von diesem Wunsche verständigten Fabrikanten und
Gewerbetreibenden zugleich die Kundmachung des königl. preus-
sischen Finanzministers v. Bodelschwingh vom 10. Februar d. J.
mitgetheilt, betreffend die Bestimmungen, unter welchen die
Ausstellung stattfinden wird. Bei der freudigen Theilnahme,
welche die Aufforderung in unserem Lande findet und gewiß
auch in den übrigen deutschen Provinzen der Monarchie finden
wird, ist kein Zweifel, daß die österreichischen Fabrikanten dem
an sie ergangenen Rufe folgen und die nunmehr als eine ge-
meinsam deutsche zu betrachtende berliner Ausstellung zahl-
reich beschicken werden. Je bedauerlicher es ist, daß zur Zeit

noch unübersteigliche Hindernisse der kommerziellen Einigung
aller deutschen Lande entgegenstehen, um so eifriger muß jede
Gelegenheit ergriffen werden, die eine gegenseitige Annäherung
bewirken, und die politische Einheit der deutschen Völker im-
mer mehr befestigen kann. Die bei der vorstehenden Ausstel-
lung gewiß zahlreich zur Anschauung kommenden Beweise deut-
scher Intelligenz und betriebfamen Fleißes auch auf dem Ge-
biete der Industrie, werden daher dem gemeinsamen Gesamt-
Waterlande zur Ehre gereichen, gleichviel, ob die Einsender
ihr mögliches Tagewerk am Rhein, an der Elbe oder an der
Donau betreiben.

Frankfurt a. M., d. 15. Mai. Trotz aller entgegen-
sprechenden Gerüchte ist doch gewiß, daß der Kaiser von Ruß-
land in diesem Sommer Deutschland besucht und nach Böhmen
kommen werde. Der Fürst von Metternich wird Anfangs Juli
Karlsbad, später den Johannisherg besuchen. In der heutigen
Sitzung unserer gesetzgebenden Versammlung wurde von Sei-
ten des Senats die Ratifikation des zwischen dem deutschen
Zoll-Verein und Nord-Amerika abgeschlossenen Handels-Trak-
tats nachgesucht.

Hannover, d. 18. Mai. Neben den mancherlei der
Regierung unangenehmen Beschlüssen, welche die Ständevers-
ammlung (über die Zurückweisung des Advokaten Budden-
berg, über die Augmentations-Mannschaft u. dgl.) bereits gefaßt
hat, oder noch fassen wird, wie z. B. über die Armee-Aus-
rüstungskosten, worüber sehr herbe Anträge der Militär-Kom-
mission bereits vorliegen, über die Forderung für das Zeug-
haus u. dgl. — haben die Stände in diesen Tagen einen Beschluß
gefasset, der der Regierung überaus angenehm sein muß. Es
ist dies nämlich eine Dankagung der Stände für die Ableh-
nung des Zollanschlusses. Der Beschluß lautet: „Stände,
welche sich damit völlig einverstanden erklären müssen, daß die
über den Anschluß des Königreichs an den Zollverein stattge-
habten Verhandlungen, nach Ablehnung der als Grundlage
dieser Verhandlungen aufgestellten, in der Anlage II. a. zu der
diesseitigen Staatschrift angegebenen Bedingungen, nicht weik-

ter verfolgt werden konnten und daher unter diesen Umständen gegenwärtig um so mehr jede weitere Erörterung über die Anschlußfrage selbst, auf sich beruhen lassen, — halten sich verpflichtet, der königl. Regierung für die hierdurch dargelegte Wahrung und Vertretung der Interessen des Landes, ihren aufrichtigsten Dank auszusprechen.“ — Es könnte fast etwas zweideutig klingen, daß eine Ständeversammlung es für nöthig hält, einer Regierung für „die Wahrung und Vertretung der Interessen des Landes“ ausdrücklich zu danken; aber der ganze Dank ist lediglich als eine politische Demonstration nach außen hin zu betrachten und soll, wie erzählt wird, auch in der Kammer als solche bezeichnet worden sein. — Veranlaßt ist übrigens dieser Beschluß der Stände durch ein Schreiben der Regierung vom 21. März, durch welches den Ständen über die durch die bekannten Ereignisse (Austritt Braunschweigs aus dem Steuerverein ic.) veränderten Steuer- und Verkehrs-Verhältnisse des Königreichs mit den Nachbarstaaten Mittheilungen gemacht wurden und deren nachträgliche Zustimmung zu den betreffenden Staatsverträgen (mit Oldenburg ic.) beantragt wurde. Diese Mittheilungen, worin die Regierung hinsichtlich der Verhandlungen über den Zollanschluß auf die diesseitige Staatschrift Bezug nahm, wurden von den Ständen einer Commission zur Prüfung überwiesen; aus dieser Commission gingen nun eine Reihe von Anträgen hervor, darunter auch der Antrag auf obige Dankfagung; der denn, wie sämtliche andere Anträge, von beiden Kammern angenommen wurde. —

Die morgende feierliche Eröffnung der Eisenbahn nach Braunschweig giebt im Publika namentlich um deswillen Stoff zur Unterhaltung, weil der König befohlen hat, daß sämtliche Staatsdiener, welche an dem Zuge nach und von Braunschweig, so wie an dem hier stattfindenden Diner Theil nehmen, dabei in großer Uniform erscheinen müssen, was denn freilich für Manchen lästig sein mag, zumal da noch obendrein für die Theilnahme (an dem Diner ic.) 4 1/2 Thlr. bezahlt werden müssen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Mai. Wir finden in dem Journal des Débats, das von Zeit zu Zeit gut geschriebene Artikel über Englands innere Verhältnisse bringt, heute auch eine längere Darstellung der Ursachen und Folgen des plötzlichen Gouverneurwechsels in Ostindien und heben daraus folgende interessante Charakteristik Lord Ellenborough's und Sir Henry Hardinge's hervor: „Der neue General-Gouverneur, Sir Henry Hardinge, steht bei allen Parteien in hohem Ansehen. Man hat ihn treffend charakterisirt, indem man sagte: „er sei der geeignetste Mann, die Pläne Anderer auszuführen; er verstehe, was er unternehme, und unternehme nichts, was er nicht verstehe.““ Diese Wahl bezeichnet genugsam den Weg, welchen die englische Regierung in Asien fortan einschlagen will; sie bezeugt einen neuen Reactions-Versuch gegen das System der Eroberung und Landes-Vergrößerung, von welchem Lord Ellenborough, wie alle seine Vorgänger, sich hat fortreißen lassen. Sir Henry Hardinge ist gerade der entgegengesetzte Charakter Lord Ellenborough's; er ist vorsichtig, zurückhaltend und klug, wie ein Mann, der lange Zeit diente, er hat den größten Theil seiner militairischen Laufbahn unter dem Kommando des Herzogs von Wellington zurückgelegt, der gewiß der am wenigsten abenteuerliche General des Jahrhunderts ist; er wird deshalb keinen Krieg ohne dringende Nothwendigkeit anfangen und die Regierung Indiens nicht in unnütze Unternehmungen verwickeln. Aber man muß gestehen, daß auch Lord Ellenborough Vorzüge und nicht bloß Fehler hatte. In England ist seine Person oft der Gegenstand des Spottes gewesen, aber Niemand dachte daran,

seine großen Fähigkeiten ihm abzusprechen. Man lachte über gewisse Sonderbarkeiten seiner Toilette, z. B. über seine Haartour, die sprüchwörtlich eine parlamentarische Berühmtheit erlangt hat, aber Niemand verweigerte trotz alles Geredes die Anerkennung seiner großen Einsicht und seiner Vertraulichkeit mit den Geschäften. Einmal im Orient in einer gewissen unabhängigen Stellung fühlte er sich frei und ließ seiner weitschweifenden Einbildungskraft die Zügel schießen, die er auf dem engbegrenzten Felde des Oberhauses festzuhalten gezwungen war; er zeigte sich eigensinnig, phantastisch, verschwenderisch, aber er war immer glücklich, und wenn er nicht in allen Fällen die Gerechtigkeit auf seiner Seite hatte, so hatte er doch den Erfolg für sich, den die Engländer im Orient und zu welchen auch im Occident so überaus hoch anschlagen. Er besaß, so zu sagen, die Tugenden seiner Fehler; seine Einbildungskraft gab ihm Kühnheit, die Kühnheit ließ ihn schnell und entschlossen handeln. Man rechnet ihm zehn Schlachten nach, die unter seiner Verwaltung in Indien geliefert worden sind; in zwei Jahren hat das ungeheure anglo-indische Reich sich um ganze Provinzen vergrößert. Dies gefährliche politische Umsichgreifen hat allem Anscheine nach die ostindische Compagnie in Schrecken gesetzt, und um demselben ein Ziel zu setzen, schickt sie nach Kalkutta einen Mann von kälterem Temperament und weniger lebhafter Einbildungskraft. Aber die Ereignisse sind oft stärker als die Menschen, und Sir Henry Hardinge wird gezwungen sein, dem Strome zu folgen, wie es alle seine Vorgänger wider Willen gethan haben. „Ihr könnt hier nicht stehen bleiben, ihr müßt vorwärts schreiten“, war der prophetische Ausruf Lord Clive's, und vergebens erklärte der gesetzgebende Körper des Mutterlandes 1784, daß „die weitere Verfolgung von Eroberungs- und Vergrößerungs-Plänen dem Wunsche, der Ehre und der Politik der Nation zuwider sei.“ Gerade von dieser Zeit an wuchs das Territorium der Compagnie am schnellsten. Cornwallis wurde nach Indien geschickt, um den Uebergriffen Warren Hastings Einhalt zu thun, und kaum war er ans Land getreten, als er schon neuen Krieg anfang und Provinzen eroberte. Sein Nachfolger, Amhorst, kam mit denselben Instruktionen an und wurde auf demselben Wege fortzugehen gezwungen. Malcolm sagt in seiner „politischen Geschichte Indiens:“ „Die ausgezeichnetsten Staatsmänner, mochten sie in England gebildet sein, oder in Indien ihre Erfahrungen gesammelt haben, sind immer darin übereingekommen, daß die Länder-Vergrößerung nicht allein unnütz, sondern auch unheilvoll sei. Immer haben diejenigen, welche unser Reich in Indien zu regieren ausgeschiedt worden sind, die Instruktion erhalten, den Frieden zu bewahren und den Krieg zu vermeiden, und dennoch haben sie Alle Kriege geführt, oder wenigstens die Führung derselben ihren Nachfolgern hinterlassen. Auch Lord Auckland war nach Indien gegangen, um eine Friedens-Politik zu befolgen, aber er war es, der die natürliche Gränze des englischen Reichs, den Indus, überschritt, und die bekannten Ereignisse in Central-Asien veranlaßte. Lord Ellenborough kam mit dem Worte allgemeinen Friedens im Munde, nach Indien; man hat gesehen, wie er sein Programm ausführte. Er kehrt jetzt nach Hause zurück, aber er läßt Afghanistan reorganisiert und bewaffnet, das Pend-schab in Anarchie und die Sepoys revoltirend hinter sich. Wir wollen sehen, wie sein Nachfolger sich aus der Verlegenheit helfen wird.“

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Windmüller Adolph Bunge zu Mabaß beabsichtigt, nachdem er das unterm 10. Juli 1838 bekannt gemachte Mühlenbau-Projekt aufgegeben hat, auf einem andern ihm zugehörigen Grundstücke in Schnaschwitzer Markt, welches südlich von der Halle-Berliner Chaussee, östlich und nördlich von dem auf dieselbe ausmündenden Plan- und Triftwege und westlich von dem Ackerplane des Gaul begränzt wird, eine Vockwindmühle mit 2 Gängen zum Mahlen, Schrotten und Graupenmahlen zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 15. werden diejenigen, welche dieser Anlage widersprechen zu können glauben, hierdurch aufgefordert, ihre Protestationen bis zum 12. Juli d. J. bei mir einzureichen. Später eingehende Widersprüche müssen unberücksichtigt bleiben.

Uebrigens muß jede desfallsige Reclamation bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelstrafe auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 4. Mai 1844.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige, mein auf dem Strohhofe sub No. 2144. belegenes Wohnhaus veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 5 heizbare Stuben und Stubenkammern, 3 Küchen und Küchekammern, viel Bodenraum, Seitengebäude und Stallung, großen Hofraum nebst Einfahrt, Brunnen- und Saalwasser. Es eignet sich vorzüglich seiner Lage wegen zu einer Stärkefabrik, Lohgerberei, Färberei, und auch für einen Fleischer. Auch kann ein großer Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft wird der Eigenthümer im Hause selbst erteilen.

Licitation.

Sonntag den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll die Anfuhr mehrerer Tausend Tonnen Braunkohlen von der Braunkohlengrube Friedrich Wilhelm II. bei Eisdorf nach Beuchlitz an die Saale tonnenweis an die Mindestfordernden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Unternehmungslustige mögen sich im Umlauffachen Gasthofe zu Teutschenthal zur bestimmten Zeit einfinden.

Hagel-Assicuranz.

Versicherungen gegen Hagelschäden werden wie seit 10 Jahren stets angenommen von

G. Heine,
Agent der Leipziger Gesellschaft.

Große Schnittwaaren-Auction.

Es sollen Mittwoch den 22. und folgende Tage, Nachmittags von 2 Uhr an, im Lippeschen Hause, Leipziger Straße Nr. 298., Singhams, Ueberzibt., Bett-Drell und Barchente, Hosenzeuge, Rittey, Meubles-Damaste, Schwaueboy, Flanelle u. dergl. m., ein polirter Ladentisch und Regale, öffentlich versteigert werden.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige, mein auf hiesigem Neumarkt sub No. 1263 belegenes Haus veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht in Wohnhaus, Seitengebäuden, Hofraum und Garten. Das Ganze dürfte sich der großen Räume wegen zu einer nicht unbedeutenden Fabrikanlage, oder Oekonomie eignen. Nähere Auskunft wird der Eigenthümer im Hause selbst erteilen.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle im Königreich Sachsen mit ganz neuen massiven Gebäuden, 3 Mahlgängen, Del- und Schneidemühle, sehr großem Garten, circa 70 Magdeb. Morgen Acker, Weizen-, Gersten- und Kleeboden, schöne Wiesen — einige 30 Zhr. die sämtlichen Abgaben — soll eiligst veränderungshalber für 13000 Zhr., mit circa der Hälfte Anzahlung, verkauft und sofort übergeben werden. Näheres erteilt der Oekonom G. H. Söjeler, Leipzigerstraße No. 313 in Halle.

Vack- u. Schenkhaus-Verpachtung.

Die durch den Tod des jetzigen Pachtinhabers des hiesigen Vackhauses wie Schenk-wirtschaft erledigte Pachtung soll anderweit auf 3 Jahre vom 1. Juli 1844 bis dahin 1847 verpachtet werden, wozu Termin

den 4. Juni d. J. Vormittag 10 Uhr im hiesigen Vackschenkthause abgehalten wird, wozu hinlänglich sichere Pachtbewerber, welche sich legitimiren können, hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen können täglich bei Unterzeichnetem wie im Termine selbst eingesehen werden.

Albersroda bei Mücheln,
den 18. Mai 1844.

Ephr. Magdeburg, Ortsrichter.

Öffentlicher Dank!

Dem Herrn Bürgermeister Lehmann hier sagen wir für die uns, bei dem Antritt seines neuen Amtes, heute gereichten milden Wohlthaten unsern aufrichtigsten Dank. Epr. Sal 19. W. 17.

Jörbig, den 19. Mai 1844.

Die Orts-Armen.

Mittwoch ein Waffelkuchentfest bei Kühne auf der Maille.

Auctionsanzeige.

Zwei Tage vor dem Dessauer Wollmarkte, als:

Mittwoch den 5. Juni a. c., von Vormittags 10 Uhr an, und Donnerstag den 6. Juni, um dieselbe Zeit, sollen auf der Herzogl. Domaine Fraßdorf, unweit Cöthen und Dessau gelegen, von den Erben des daselbst verstorbenen Ammanns Heidenreich, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

A. Reitpferde.

- 1) Ein arabischer Hengst, Dunkelmuscatschimmel ohne Abzeichen, 5' 4" groß, im Gestüte Sr. Hoheit des Herzogs von Meiningen gezüchtet;
- 2) Ein brauner Wallach, ohne Abzeichen, 5' 4" hoch, englischer Abkunft, Schulpferd;
- 3) Eine braune Stute, ohne Abzeichen, 5' 5" hoch, englischer Abkunft, komplett geritten;
- 4) Ein brauner Wallach mit schmaler Blessé 5' 2" hoch, englischer Abkunft, komplett geritten;
- 5) Ein desgl. mit Stern und Schnippe, 5' 2" hoch, arabischer Abkunft, komplett geritten;
- 6) Eine Fuchsstute, ohne Abzeichen, 4' 6" russischer Abkunft, komplett geritten.

B. Wagenpferde.

- 1) Zwei schwarze Hengste, ohne Abzeichen, 5' 4", Trakehner Hauptgestüt;
- 2) Zwei schwarze Wallachen, ohne Abzeichen, 5', russischer Abkunft;
- 3) Zwei Fuchswallachen, ohne Abzeichen, 4' 4", russischer Abkunft.

C. Sattelzeug.

Diverse Sättel, Säume, 6 Stück ganz neue und mehrere alte Decken, nebst andern Reit-, Fahr- und Stallutensilien.

D. Wagen.

- 1) Ein ganz neuer noch nicht gefahrener Berliner Scheibenwagen in 4 Federn hängend, leicht und modern;
- 2) Eine halbe Chaise, hinten in 2 Federn hängend und vorn auf 2 Druckfedern stehend, noch ziemlich neu;
- 3) Eine Jagddroschke in 4 Federn hängend;
- 4) Eine moderne Prager Vierfeder-Chaise, halb verdeckt, viersitzig, wenig gebraucht;
- 5) Einige andere schon mehr gebrauchte Wagen.

E. Gewehre.

Vier Stück ausgezeichnete Doppelgewehre, 4 dergl. Stand- und Büschbüchsen; 4 Paar Pistolen und andere werthvolle Jagdutensilien, nebst 3 Stück gut dressirten Jagdhunden.

F. Topfgewächse,

als: Camilien, Granaten, Myrrthen, Rosen, Aurikeln, Drangerie etc.

Anzeige

Da ich jetzt mein Lokal bedeutend erweitert habe, so kann ich noch Tischgäste zu 3 1/2 Thlr. und 5 Thlr. monatlich aufnehmen. Die guten Tischweine à Flasche 10 Sgr., à 1/2 3 Sgr. sind wieder vorräthig, so wie gute Lagerbiere, Berliner Weißbier, auch andere Sorten Biere. Für schnelle und prompte Bedienung werde ich sorgen. Bei günstiger Witterung wird im Garten gespeist.

Wolff, Restaurateur,
Schmeerstraße Nr. 492.

Licitation.

Der Aufbau einer 2ten Etage auf das jetzige Schulhaus zu Schmirma und der Neubau eines kleinen Stallgebäudes nebst Keller dabei, soll in Entreprise gegeben werden.

Hierzu wird ein Licitations-Termin den 4ten Juni d. J. früh 9 Uhr auf dem Rittergute St. Ulrich anberaumt, zu welchem qualifizierte Unternehmer eingeladen werden.

Riß, Anschlag und Bedingungen werden im Termin vorgelegt, können auch vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

St. Ulrich bei Mücheln,
den 20. Mai 1844.

Der Rendant Kempf v. c.

Den 2ten Pfingstfeiertag ladet zum Ball ergebenst ein

Reußner.

Rothehaus, den 20. Mai.

Wir empfangen bereits 2ten Transport neuer Häringe und empfangen davon fast täglich neue Zusendungen.

Halle, den 20. Mai 1844.

W. Kersten u. Comp.

Westphälischer März-Schinken, besonders delicaat und zum Robessen zu empfehlen, empfang die zweite Sendung

W. Fürstenberg.

Zum freien Verkauf meines Wohnhauses mit Zubehör, welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, ingleichen meiner Gärten und Gerbereiwerkstatt nebst angränzenden Ackerstücke, im Einzelnen oder im Ganzen, habe ich einen Termin auf den 2. Juni c., Nachmittags 2 Uhr bestimmt, wozu qualifizierte Kauflustige hiermit eingeladen werden. Zugleich ersuche ich alle diejenigen Kunden, welche Loheselle an mich zu fordern haben, solche binnen 4 Wochen gegen baare Zahlung einzulösen, widrigenfalls diese Loheselle verfallen.

Serbstädt, den 20. Mai 1844.

Weißgerberstr. Lahmann.

Anzeige.

Als ganz besonders preiswürdig empfehlen wir nachstehende Sorten Tischweine, und liefern bei Entnahmen von:

25	Bout.	Laubenheimer per 8 Thlr.
25	„	Scharlachberger per 9 1/2 Thlr.
25	„	Hochheimer per 11 1/2 Thlr.
25	„	Graves per 7 1/2 Thlr.
25	„	Haut Barsac per 9 Thlr.
25	„	fein Haut Sauternes per 11 Thlr.
25	„	Medoc Lamarque per 7 Thlr.
25	„	fein Medoc St. Julien per 10 Thlr.
25	„	fein Margaux per 11 Thlr.
25	„	Cantenac Corse per 12 Thlr.

Außer diesen empfehlen wir noch einen sehr guten Geisenheimer, welcher aus unserm Berliner Lager mit großem Beifall bezogen wird, den Anker oder 45 Flaschen per 17 Thaler; auch erhielten wir bedeutende Zusendungen von Champagner-Weinen und erlassen solche an Wiederverkäufer zu sehr soliden Preisen. Aufträge werden auch in unserer Niederlage Leipziger Str. angenommen und präcise ausgeführt.

Fuß-Sippel & Co.

D a n k.

Die hiesige Gemeinde hat in vergangener Woche zwei feilliche und frohe Tage begangen. Der Schulze Boigt feierte am 14. Mai den Jahrestag einer funfzigjährigen ehrenvollen Dienstzeit, die er theils als Soldat im vormals Hallischen Regimemente, theils als Maire, theils als Schulze hiesigen Orts verlebte hatte. Nachdem er in aller Frühe durch einen von Männern stimmten trefflich vorgetragenen Choral geweckt worden war, wurde ihm außer anderen Festgeschenken von seinen Verwandten und Freunden, Seitens der Gemeinde ein silberner Pokal überreicht, worauf der Herr Landrath von Bassewitz gegen Mittag in Person sich einfand und das von Sr. Majestät dem Jubilar verliehene allgemeine Ehrenzeichen, begleitet von einer treffenden, an die Bedeutung dieser Auszeichnung erinnernden Anrede überreichte. Der Jubilar, beehrt durch die Gegenwart seines Chefs, hatte auch sämtliche Mitglieder der Gemeinde zu einem Festmahle in seinem Hause vereinigt und für die Bewirthung sowie für die Erheiterung durch ein wohlbesetztes Musikchor mit einer Aufopferung und Zuverlässigkeit Sorge getragen, daß wir uns verpflichtet fühlen, demselben auch öffentlich unseren aufrichtigen Dank zu sagen. In dem wir dieses hiermit thun, sind wir der Zustimmung aller Theilnehmer an diesem Feste gewiß und wünschen herzlich, daß der hochgeachtete Jubilar noch lange in rüstiger Kraft Amt und Haus unter uns verwalten möge.

Düssel, den 18. Mai 1844.

F. K. F. P. C. H.

Beilage

Ein modern eingerichteter einspänniger, halbverdeckter Kutschwagen, welcher auch zweispännig gefahren werden kann, steht unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen bei dem

Sattlermeister Agricola
in Lößjün.

Frische Straß. Brathäringe, marinierten Brataal, große Malbricken und ächtes Selterwasser empfiehlt

E. H. Riesel.

Brathäringe

wieder ganz frisch empfiehlt **Volke.**

Zum ersten Pfingstfeiertage Concert, den zweiten und dritten Tanzmusik auf der Rabeninsel, so auch Tanzvergnügen im Wohngebäude. Für warme und kalte Speisen wie auch Getränke und prompte Bedienung ist bestens gesorgt, und ladet ergebenst ein

A. Haffe
in Böberg.

2 Oekonomielehrlinge finden Unterkommen durch Kuckenburg, Leipzigerstraße Nr. 285.

Eine zweispännige halbverdeckte sehr dauerhafte Chaise ist zu verkaufen auf der Pfarre zu Kottelsdorf.

Ein Backhaus, neu und zweckmäßig erbauet, mit guter und hinreichender Nahrung, ist billig zu verkaufen; die Hälfte des Kaufpreises kann darauf stehen bleiben. Kaufliebhaber haben sich zu melden bei dem Handelsmann Christoph Hahn zu Alleben a. C.

Frankreich.

Paris, d. 16. Mai. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat gestern Gesetzworschläge zur Anlegung von vier Eisenbahnlinien an die Deputirtenkammer gebracht. Es soll nemlich: 1. die Eisenbahn von Paris nach dem Centrum Frankreichs, einerseits auf Chateauroux und Limoges, andererseits auf Bourges und Clermont, in Arbeit genommen werden; 2. ein Kredit von 28 Millionen zur Verwendung kommen zum Bahnbau auf der Linie von Paris nach dem atlantischen Ocean und zwar für die Strecke zwischen Tours und Nantes; 3. ein Kredit von 88 Millionen wird begehrt für den Bahnbau von Paris nach der deutschen Grenze und zwar für die Strecke zwischen Paris und Homarting, über Epemay, Chalons, Barle-Duc, Toul und Nancy, mit Zweigbahnen auf Rheims und Metz; 4. ein Schienenweg soll angelegt werden zwischen Paris und Rennes über Chartres und Laval. Die in diesen Gesetzworschlägen begriffenen Eisenbahnen umfassen an 500 lieues Wegs; sie sollen nach dem gemischten System, das im Gesetz von 1841 angenommen wurde, d. h. theils auf Staatskosten, theils durch Actienvereine, gebaut werden. Der Kostenantheil für den Staat berechnet sich auf jährlich 60 Mill., während sechs Jahren also auf 360 Mill. Fr. Der Kostenantheil der Compagnien wird zu 250 Mill. angeschlagen; das Ganze wäre sonach eine Operation von 610 Mill., auf sechs Jahre repartirt.

Eine Telegraphische Depesche v. Perpignan den 13. Mai meldet: Ein englisches Kriegsdampfschiff, das von Malta kommt, hat vorgestern die Nachricht nach Barcelona gebracht, daß die Streitigkeit zwischen dem Bey von Tunis und dem König von Sardinien beigelegt ist.

Marschall Bugeaud hat neuerdings sehr dringend um Verstärkung geschrieben; der Kriegsminister soll darauf hin, Befehl nach Toulon ertheilt haben zur Einschiffung einer Truppenabtheilung.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Mai. Die heutige Unterhaus-Sitzung machte der ministeriellen Krisis, welche die Fabrik-Bill herbeigeführt hatte, ein Ende. Das Ministerium ist aus dem Kampfe siegreich hervorgegangen und Lord Ashley's Amendement nach langer Diskussion, und nachdem Sir Robert Peel wiederholt für den Fall der Annahme desselben die Abdankung des Kabinetts in Aussicht gestellt hatte, endlich mit 297 gegen 159 Stimmen, also mit der bedeutenden Majorität von 138 Stimmen, verworfen worden. Ein solches Resultat ist Allen ziemlich unerwartet gekommen; man glaubte wohl ministeriellerseits noch immer, daß, wenn die Opposition nicht durch die abwesenden irländischen Mitglieder bis zur Abstimmung verstärkt würde, die Entscheidung des Hauses gegen das Amendement Lord Ashley's ausfallen dürfte, aber auf eine so überwiegende Stimmen-Mehrheit hatte Niemand gerechnet. Die erste Ursache dieses Sieges ist unstreitig die bestimmte und unzweideutige Erklärung der Minister, daß sie, im Falle einer Niederlage, sich zurückziehen würden, so wie auch ferner die Drohungen gegen die Krongesetze, welche Lord John Russell und einige andere neue Anhänger des Ashley'schen Vorschlages im Laufe der Debatte vernehmen ließen, nicht

ohne Grund bei den in der vorliegenden Frage untreuen Anhängern des Kabinetts dahin gewirkt haben mögen, ihre Stimme demselben wieder zuzuwenden. Es war sonach die doppelte Gefährdung der im Parlamente überwiegend vertretenen Agrikultur-Interessen, — einmal durch den Sturz des Kabinetts, welches diese Interessen immer geschützt hat, und dann durch die wahrscheinliche Nachfolge eines Anderen, dessen Führer die gefürchteten Experimente von 1841 erneuert hätte, — welche dem Ministerium einen solchen Sieg verschaffte. Die Debatte in der heutigen Sitzung unterschied sich nicht wesentlich von der der früheren Sitzungen. Einzelne widerspenstige Tories, wie Herr Milnes, und factiose Whigs, wie Lord John Russell, sprachen aus philanthropischen und parteifüchtigen Beweggründen, wie früher gegen die Regierung und für das Amendement, einsichtsvollere Männer der Whigpartei, wie Herr Labouchere, bekämpften dasselbe. Ministeriellerseits wies Sir R. Peel in langer Rede unter der Versicherung, daß man gerne nachgeben möchte, nach, daß jede Beschränkung der Arbeitszeit den Arbeitern selbst zum Nachtheil gereichen müßte.

Getreidepreise.

	Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.		Magdeburg, den 20. Mai. (Nach Wispeln.)	
Weizen	26	— 39 1/2 s	Gerste	20 1/2 — 24 s
Roggen	24	— 27 1/2 s	Hafer	16 — 17 1/2 s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 20. Mai: 7 Fuß und 1 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Partik. Saubach mit Frau a. Lübeck. Die Hrn. Gutsbes. Graf Pentel v. Donnermarkt a. Volkstedt, Grassmann mit Familie a. Waltershofen. Hr. Reg.-Bau-Commis. Wartenberg a. Schwerin. Hr. Seminarlehrer Grabow a. Gardelagen. Hr. Stud. theol. Hildebrand a. Wusterhausen. Hr. Sch. Kammer-Rath Haasius a. Neu-Strelitz. Hr. Optm. Richter mit Frau a. Berlin. Hr. Optm. v. Krüger a. Neu-Strelitz. Die Hrn. Kaufl. Enke a. Leipzig, Burtfeld a. Lüdenscheld, René a. Frankfurt a/D., Harnack mit Frau a. Magdeburg, Weder a. Kassel, Weister a. Göttingen.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Haarbrüder a. Leipzig, Reibhardt a. Potsdam, Krwin a. Sondershausen, Karst a. Pforzheim, Götting Bremen, Meyerhof a. Berlin. Hr. Amtm. Peine mit Frau a. Wulfsen. Hr. Amtm. Sonder a. Rastbach. Frau Amtsräthin Braumann a. Wiefzig u.
- Goldener Ring:** Hr. Major v. Seydewitz a. Koitzsch. Hr. Dr. Jahn a. Dresden. Hr. Optm. Rißchke a. Gisleben. Die Hrn. Kaufl. Knebelm a. Hamburg, v. Wolke a. Briesg, Feldner a. Brandenburg, Krüger a. Leipzig.
- Goldener Löwe:** Die Hrn. Kaufl. Kiebe a. Wittenberg, Koben a. Berlin, Lange a. Magdeburg. Hr. Justiz-Rath Rasolsky a. Bromberg. Die Hrn. Stud. jur. Seitenherst a. Bonn u. Langbein a. Göttingen.
- Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kaufl. Zahnert a. Saubach u. Reil a. Düsseldorf. Hr. Buchhdt. Seibel a. Leitmeritz. Hr. Fabrik. Hempel a. Düsseldorf.
- Stadt Hamburg:** Hr. Just.-Commis. Böhme a. Merseburg. Die Hrn. Kaufl. Meyer a. Montjoie u. Düssenbach a. Württemberg. Hr. Partik. Siret a. Carlsruhe. Hr. Kaufm. Steinbach a. Magdeburg.
- Goldener Stachel:** Die Hrn. Kaufl. Persch a. Magdeburg, Schulz a. Berlin, Schöppe a. Frankfurt a/D. Hr. Fabrik. Werth a. Grumma. Hr. Rentier Lehmann a. Potsdam.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. Mai.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.			
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.	
St. Schuld.	3 1/2	101 1/12	100 7/12	Eisenbahnen.					
Preuss. Engl. Oblig. 80.	4	—	—	Berl. Post.	5	170 1/2	—	—	—
Präm. Sch. d. Exhandl.	—	88 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	—	—
Kar. u. Nm. Schlusssch.	3 1/2	100 2/3	—	Magd. Leip.	—	—	194 1/2	—	—
Bri. St. Obl.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	—	—
Dng. do. i. Th.	—	48	—	Brl. Anhalt.	—	164 1/8	—	—	—
Wipr. Pfr.	3 1/2	100 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	—	—
Grfh. Hof. do.	4	104 1/2	—	Diff. Elberf.	5	99 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	99 7/12	99 1/12	do. do. P. Obl.	4	—	—	—	—
Dipr. Pfr.	3 1/2	102 3/4	—	Rheinische	5	94	94	—	—
Pozam. do.	3 1/2	101	100 1/2	do. do. P. Obl.	4	99	—	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	98 3/4	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	100 1/2	—	Berl. Frankf.	5	152 1/2	—	—	—
Goldal marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	104 3/8	103 7/8	—	—
Frdrsch. do.	—	23 7/12	23 1/12	Ober Schles.	4	129	—	—	—
And. Goldm. à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	do. L. B. Veitg.	—	123 1/2	—	—	—
Disconto.	—	8	4	B. Stett. L. A.	—	136	—	—	—
				do. do. L. B.	—	136	—	—	—
				Magd. Hbf.	4	127	—	—	—
				B. Schw. Fr.	4	—	—	—	—
				do. do. P. Obl.	4	103 1/2	—	—	—

Leipzig, d. 20. Mai.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Binf.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 f. F.	—	99 3/4	R. Pr. St. Schuld. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	101	—
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	100 1/4	Hamb. Feuer-K. Anl. à 3 1/2 % (300 M. Bco. = 150 f.)	—	97
R. S. Ramm.-Cred. Kassensch. à 2% im 20 f. F.	—	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f. kleinere	—	—	à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 f. F.	—	146 1/2
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	100 1/2	Act. d. W. B. Pr. St. à 103% .	—	144
R. S. Pruss. Steuer-Credit-Kassensch. à 3% im 20 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	97 1/2	—	Leipz. Banf. Actien à 250 f. pr. 100	—	144
Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 14 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100	146 1/2	—
Leipz. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	—	107 1/4	Sächsisch-Bair. do. pr. 100	117 1/4	—
			Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	124 1/2
			Magd. Lp. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	197 1/2	—

Bekanntmachungen.

Anzeige.

Es sollen die diesjährigen Obstnutzungen: bei dem Vorwerke Seeben am Donnerstag den 30. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr; bei dem Amte Siebichenstein an demselben Tage Vormittags 10 Uhr; bei dem Vorwerke Granau am Freitag den 31. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr; bei den Vorwerken Simris u. Cröllwitz am Sonnabend den 1. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr unter den in den Terminen auf den genannten Vorwerken vorzuliegenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden. Die Hälfte des Kaufgeldes ist sogleich nach dem Zuschlage im Termine zu erlegen. Amt Siebichenstein, den 21. Mai 1844.

Der Amtsrath
Bartels.

Napoléons-Feder,

Die einzige Sorte, die ich führe, Als Calligraph recommandire, Ist echt bei mir allein nur da; Sie ist das non plus ultra ja! Halle. Moritz Louis.

Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zum Ball ergebenst ein
E. Wehde,
auf dem hohen Petersberge.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 23. Mai findet im Garten zur Weintraube ein Concert statt, wobei sich Herr Rudolf auf der Harfe und Violine produciren wird; die Zwischenpausen werden durch launige Gesänge und das Orchester des Stadtmusikchors ausgefüllt, wozu freundlichst einladet
Heise.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. à Person.

Eine Wohnung ist von jetzt an zu vermieten und zu beziehen den 1. Juli, große Klausstraße Nr. 894.

Der Trockenplatz ist gegen billige Entschädigung einem geehrten Publikum fortwährend geöffnet im Fürstenthale.

Ausflagertücher

in den neuesten Mustern im Preise von 3 Thlr. an, empfing in großer Auswahl G. Jonson, Rathhausecke.

Bengals,

das Neueste zu Kleidern, à Elle 4 1/2 Sgr. empfing G. Jonson, Rathhausecke.

Grüne Astrachan, Erbsen, grüne Astrachan, Bohnen, Bairische Brünellen, Königs- oder Tafelpflaumen, schöne rheinische Pflaumen, frische Mecklenburger Maibutter, Bamberger Schmelzbuter, Braunschweiger Drumme, Stockfische u. empfiehlt Carl Brodtkorb.

Streichzündhölzer

verkaufe ich zu den Fabrikpreisen
F. A. Hering.

Zum Pfingstbier

den 2ten und 3ten Feiertag, sowie zu Klein-Pfingsten, ladet im Namen der Bursche ganz ergebenst ein, wobei für kalte und warme Speisen und Getränke bestens sorgen wird, und bittet um zahlreichen Besuch
Wilhelm Weber
in Hohenthurm.

Ein kastanienbrauner, stark gebauter, englischer Wallach, 8 Jahr alt, completer geritten, zum zweispännigen Zuge sehr brauchbar, fehlerfrei, steht zu verkaufen, oder gegen ein Pferd, das gut einspannung geht, zu vertauschen bei
Dr. Zwanziger in Wettin.

Knicker in Baumwolle 7 1/2 bis 10 Sgr. à Stück, in Seide 15 Sgr. Promeneurs in Seide 1 1/2 Thlr. Marquisen in Seide 1 1/2 Thlr. Sonnenschirme in Seide 1 1/2 Thlr., in Baumwolle 17 1/2 Sgr., empfiehl in großer Auswahl
F. E. Spieß, Schirmfabrik
in der alten Post.

Die neuesten Kleiderstoffe, Buckskins, Westen und Schlipse empfing in großer Auswahl
Carl S. Heinemann,
große Klausstraße Nr. 826.